

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

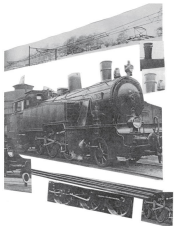


©Dietel - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

**7.3.6** Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel

**M 11** Texte und Materialien

„... und das schauende Unglück war vorüber.“



**Arbeitsauftrag:**  
Die oben zusammengeordneten Bildkomplexe zeigen Lokomotiven und Eisenbahnen aus der Zeit des „Bahnwärters Thiel“. Gleichen Sie diesen, aber auch mit eigenen Bildmaterial, Zeichnungen und Illustrationen, eigene Zeichnungen, vor allem Farbbilder, eine eintragungsfähige und anschauliche Illustration der Szenen.

- Seite 19 Zeile 9 bis Seite 20 Zeile 23
- Seite 21 Zeile 17 bis Seite 21 Zeile 18
- Seite 21 Zeile 22 bis Seite 22 Zeile 11

*Bitte Fotocolor und keine Glanzton gerastert. Geeignete Bildquellen: Fotogramme von den Bahnwärtlern (z.B. als Silhouetten in der B&W)*

22 ©1 Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG Seite 22

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler lernen eine „novellistische Studie“ von Gerhart Hauptmann aus dem Jahr 1887 kennen.
- Sie lesen in Auszügen eine „realistische“ bzw. naturalistische Programmschrift aus dem Jahr 1886 (also aus dem unmittelbaren zeitlichen Umfeld des „Bahnwärter Thiel“) und erkennen, dass es im späten 19. Jahrhundert eine literarische Bewegung gab, die den Anschluss der Literatur an die Ergebnisse und Methoden der modernen Naturwissenschaften und an die Psychologie suchte und forderte.
- Sie erarbeiten sich einen Überblick über den Gang der Handlung und die Veränderung der Hauptfigur vom stillen, gutmütigen Menschen zum rasenden Mörder und erkennen in deren gesellschaftlicher Isolation und in der frühen und konsequenten Trennung von Innen- und Außenwelt den hauptsächlichsten Auslöser der verhängnisvollen Entwicklung.
- Sie stellen fest, dass die Geschichte zielgerichtet und direkt auf die sich anbahnende Katastrophe hin gestaltet ist und erkennen darin ein Merkmal der Textform Novelle.
- Sie untersuchen die Rolle der Technik, speziell der Eisenbahn, im späten 19. Jahrhundert und befassen sich mit der Darstellung von Natur und Technik in der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.
- Sie erfahren von der ambivalenten bzw. negativen Bewertung der technischen Errungenschaften durch die Literatur und prüfen, inwieweit diese auch im „Bahnwärter Thiel“ nachweisbar ist.
- Sie ermitteln, dass Eisenbahn und Technik bei Hauptmann über ihre eigentliche Bedeutung hinaus Bilder für die unbeherrschbare Triebnatur des Menschen darstellen und erkennen darin neue Sichtweisen und Vorformen der naturalistischen Weltsicht und psychologischer Theorien.

## Anmerkungen zum Thema:

Wer von unseren Schülern möchte heute auf die **Errungenschaften der modernen Technik** verzichten? Wer möchte bestreiten, dass die Technik, über großartige Leistungen hinaus, auch Interessantes, ja Reizvolles und Schönes hervorgebracht hat? Obwohl das so ist, begegnet uns die Technik in der Literatur nur selten, und wenn, dann fast immer mit ihren **problematischen Seiten**: als Verursacher von Umweltschäden, Abhängigkeit und Entfremdung des Menschen von sich selbst, von Unfällen und (Zer-)Störungen. Von Anfang an hat die Poesie sich von der Technik abgewandt, hat sie ignoriert oder gar verteufelt. Wenn ein Werk auch nur bereit war, die Technik in ihrer Ambivalenz wahrzunehmen, gehörte es schon zu den Ausnahmen. Die Literatur hat damit einen erheblichen Beitrag zum einseitig negativen Bild der Technik beigetragen, das wir in den Köpfen der jungen Leser (und Techniknutzer!) so oft vorfinden.

Auch die Zeit zwischen der **Reichsgründung 1870** und der **Jahrhundertwende** war von einer stürmischen Entwicklung der modernen Wissenschaft und Technik geprägt. Erst in diesen Jahren nahm die **Industrialisierung** Deutschlands ihren entscheidenden Aufschwung, nicht zuletzt durch einen rasanten Ausbau des Eisenbahnnetzes. In diese Zeit hinein führt uns **Gerhart Hauptmanns** „novellistische Studie“ vom **Bahnwärter Thiel**, die er, als noch weitgehend unbekannter junger Autor, 1887 schreibt und 1888 erstmals veröffentlicht. Meist wird diese Geschichte - ganz im Sinne der Novellentradition als „unerhörte Begebenheit“ und spannende Erzählung - in der Mittelstufe gelesen. Die dichte Symbolsprache und die Verlagerung wesentlicher Handlungselemente in den psychischen und emotionalen „Innenbereich“ des Menschen sprechen allerdings dafür, sie erst in der Oberstufe zu verwenden. Auch in dieser Geschichte eines einfachen Bahnwärters (angeblich mit realistischem Hintergrund und direkt im damaligen Umfeld des Dichters angesiedelt) erscheint die Eisenbahn als eine den Menschen bedrohende Urgewalt - aber gleichzeitig auch als ein in die Zukunft weisender Triumph der Technik. Sie bindet den Titelhelden der Erzählung an seinen isolierten Arbeitsplatz im märkischen Forst, führt aber gleichzeitig hinaus in eine aufgeklärte, moderne Zeit, verkörpert also gleichzeitig Determination und Freiheit des modernen Menschen durch die Technik. Die **Ambivalenz**, mit der Technik nicht nur als Phänomen moderner Lebens- und Arbeitswelten wahrgenommen, sondern auch zum (modernen) Symbol menschlicher Triebkräfte wird, bietet Anlässe zu kontroversen und

**7.3.6****Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel****Vorüberlegungen**

interessanten Diskussionen. Wie ein Mensch unter dem Einfluss äußerer Faktoren sein Ich und den Bezug zur Wirklichkeit verliert, ist auch heute noch eine packende Geschichte, zumal der Erzähler sich mit Kommentaren merklich zurückhält und dem Leser die Bewertung der Vorgänge überlässt.

Nicht zuletzt ist die **große Dichte der Symbolparallelen und -variationen** geeignet, Methoden der Texterschließung und Interpretation am überschaubaren Text zu üben. Auch lässt sich von diesem Werk aus der Naturalismus als literarische Epoche erschließen, gerade weil Hauptmann relativ frei mit den wichtigsten Zielsetzungen seiner Theorie umgeht, sie nicht nur umsetzt, sondern auch überwindet, wo es ihm geboten scheint.

**Literatur zur Vorbereitung:***Text:*

*Gerhart Hauptmann, Bahnwärter Thiel*, mit einem Nachwort von F. Martini, Reclam (RUB 6617), aktuelle Auflage (2001) - nach dieser Ausgabe wird zitiert

Gerhart Hauptmann, *Bahnwärter Thiel*, Hamburger Lesehefte, 179. Heft, Husum (o.J.) - sehr preisgünstige Ausgabe

*Sekundärliteratur:*

*Peter Sprengel, Gerhart Hauptmann - Epoche, Werk, Wirkung. Arbeitsbücher zur Literaturgeschichte*, Verlag C.H. Beck, München 1984

*Jakob Lehmann [Hrsg.]*, *Deutsche Novellen von Goethe bis Walser. Interpretationen für den Deutschunterricht*, Band 2, Scriptor Verlag, Königstein/Ts. 1980

*Karl S. Guthke, Gerhart Hauptmann, Weltbild im Werk*, Franke Verlag (UTB 982), München (2) 1980

*Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Literaturunterricht*, Heft 107, Friedrich Verlag, Velber, und Klett Verlag, Stuttgart, 18. Jahrgang, Mai 1991

*Theo Meyer [Hrsg.]*, *Theorie des Naturalismus*, Verlag Philipp Reclam, Stuttgart 1997

*Wilhelm Bölsche, Die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Poesie, Prolegomena einer realistischen Ästhetik*, neu herausgegeben von Johannes J. Braakenburg, Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1976

*Alfred B. Gottwaldt, Das große Berliner Eisenbahn-Album*, Transpress Verlag, Stuttgart 2000 (Informationen, Karten, v.a. sehr gutes Bildmaterial zur Eisenbahngeschichte)

*Hugo Aust, Novelle*, Verlag J.B. Metzeler, 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Stuttgart, Weimar 1999

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: „... wie ein Chemiker, der allerlei Stoffe mischt.“
2. Schritt: „Die Außenwelt schien ihm nichts anhaben zu können.“
3. Schritt: „Wie das Gewebe einer Riesenspinne ...“

## Unterrichtsplanung

### 1. Schritt: „... wie ein Chemiker, der allerlei Stoffe mischt.“

#### Lernziele:

- Die Schüler lernen in Auszügen eine naturalistische Programmschrift aus dem Jahr 1886 (also aus dem unmittelbaren zeitlichen Umfeld des „Bahnwärter Thiel“) kennen.
- Sie erkennen, dass es im späten 19. Jahrhundert eine literarische Bewegung gab, die den Anschluss der Kunst und Literatur an die Ergebnisse und Methoden der modernen Naturwissenschaften und an die Psychologie suchte und forderte.
- Sie diskutieren, welche Forderungen und Konsequenzen sich aus dieser Zielsetzung ergeben und inwieweit sie einlösbar sind.
- Sie wenden die Kriterien der „neuen, realistischen Literatur“ auf den „Bahnwärter Thiel“ an.

Es mag ungewöhnlich erscheinen, eine Einheit zu einem konkreten Text über die **literarische Theorie** zu eröffnen. Im Falle des Naturalismus ist aber der historische und theoretische Hintergrund so prägend, dass seine Kenntnis zum tieferen Verständnis des Textes unerlässlich scheint.

Über **drei Auszüge** aus dem grundlegenden, viel zitierten Werk von **Wilhelm Bölsche** (vgl. **Texte und Materialien M1 bis M3**) erarbeiten sich die Schüler ein Bild der realistischen bzw. naturalistischen Theorie des späten 19. Jh. Die Auswahl der Textausschnitte ist so angelegt, dass drei zentrale Aspekte hervortreten:

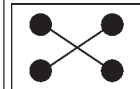
- die Begründung der neuen Theorie in den allgemeinen Zeitströmungen,
- ihre Umsetzung im Bereich der Poesie
- und die praktische Annäherung an Fragestellungen und Methoden der modernen Naturwissenschaften (nicht zufällig dient die Chemie, die damals modernste Wissenschaft, als Vergleichspunkt).

Bölsches Schrift, 1976 im Max Niemeyer Verlag als Taschenbuch neu herausgebracht, bietet, vor allem in den ersten beiden Kapiteln, darüber hinaus noch eine ganze Reihe von lohnenswerten Ansätzen, mit denen sich die Textarbeit leicht ausdehnen und vertiefen lässt. Andererseits kann man sich aus Zeitgründen umgekehrt auch auf den zweiten Text beschränken.

Die Texte können (am besten *in Gruppen* oder in *häuslicher Vorbereitung*) mithilfe der jeweils beigefügten Arbeitsaufträge erschlossen werden. In diesem Fall bieten sie auch (nicht allzu anspruchsvolles) Material, um Textbeschreibung und Methoden der Zusammenfassung zu üben.

#### Herausgearbeitet werden soll:

- eine Definition der „realistischen“ Literatur und ihre Abgrenzung von anderen, vorwiegend den traditionellen Formen. Dabei kann gezeigt werden, dass die Bezeichnung „realistisch“ bereits eine These, genau genommen einen Vorwurf beinhaltet, indem allen anderen Formen Wirklichkeitsnähe abgesprochen wird. Die Schüler erkennen (vgl. **Texte und Materialien**



## 7.3.6

## Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel

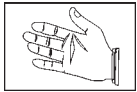
## Unterrichtsplanung

**M1, Arbeitsauftrag 3**), dass Bölsche diesen Vorwurf so abgeschwächt wie möglich formuliert, um auch konservative Leser zu erreichen.

- die Ausrichtung der „neuen“ Literatur an den Ergebnissen und Methoden der Naturwissenschaft. Damit verbunden ist ein ungebrochener Glaube an beinahe unbegrenzte Zunahme menschlicher Erkenntnis. Gerade weil der Text in sich sehr „vernünftig“ und logisch klingt (sich offenbar selbst an seiner neuen Ästhetik orientiert), werden die Schüler (vgl. **Texte und Materialien M2, Arbeitsauftrag 4**) zur Kritik angeregt: Sollte es nicht möglich sein, in der Kunst „Geister“ auftreten zu lassen - gerade *weil* es sie in der Wirklichkeit nicht gibt?
- eine Anwendung auf den „**Bahnwärter Thiel**“, die das Werk, die Handlung und die Hauptfigur im Sinne eines naturwissenschaftlichen Experiments beschreibt. Das „Ergebnis“ des Experiments kann schriftlich (z.B. auf einem Aushang) festgehalten und im Laufe der Besprechung immer wieder in Frage gestellt bzw. diskutiert werden.



Als **produktive Variante** bietet sich an, die Schüler *Zeitungsberichte* anfertigen zu lassen. Ausgangspunkt ist die Vorstellung, Bölsche habe einen Vortrag mit den Inhalten des jeweiligen Textes gehalten und die lokale Zeitung habe nun darüber zu berichten. Die Schüler sollen jeweils



- eine *effektive Schlagzeile*,
- einen *passenden Untertitel*,
- eine *kurze Zusammenfassung* (maximal drei Zeilen) für den fettgedruckten Vorspann (bzw. eine Kurznotiz für dpa)
- und den entsprechenden (nicht allzu langen) *Bericht*

verfassen. Ergänzt werden könnten (vgl. textkritische Fragen) Aussagen über den Autor oder entsprechende Reaktionen aus dem Publikum (z.B. in einer dem Vortrag angeblich folgenden Diskussionsrunde).

*Schlagzeile und Untertitel* verlangen den Schülern nicht nur ab, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, sondern lenken ihren Blick gleichzeitig auf die (damalige) starke Provokation und Öffentlichkeitswirkung. Der *kurze Bericht* verlangt eine kompakte Textbeschreibung. Die gedachten Reaktionen lassen eine produktive Umsetzung der möglichen *Textkritik* zu.

## 2. Schritt: „Die Außenwelt schien ihm nichts anhaben zu können.“



### Lernziele:

- Die Schüler bearbeiten das erste Kapitel der Novelle und stellen *Texthinweise* zusammen, in denen der Erzähler ein Bild der Hauptfigur zeichnet.
- Sie erkennen im Rückzug aus der Gesellschaft und in der frühen und konsequenten Trennung von Innen- und Außenwelt charakteristische Verhaltensweisen des Bahnwärters.
- Sie erkennen das Konfliktpotenzial, das in diesen beiden Haltungen liegt.
- Sie stellen fest, dass die Exposition der Geschichte zielgerichtet und direkt auf die sich anbahnende Katastrophe hin gestaltet ist und erkennen darin ein Merkmal der Textform Novelle.

### Unterrichtsplanung

Zur Vorbereitung dieses Unterrichtsschritts haben die Schüler in *häuslicher Vorbereitung* das erste Kapitel noch einmal genau gelesen und mithilfe von **Texte und Materialien M4** analysiert. Die dort vorgegebenen Stichwörter sollen helfen, den Blick auf die (sehr dicht und bewusst gesetzten) Details zu schärfen.



Die Schüler werden angehalten, alle Texthinweise zu exzerpieren, die die Hauptfigur beschreiben und charakterisieren.

Mögliche **Lösungen** sind auf einem gesonderten **Ergebnisblatt** (vgl. **Texte und Materialien M5**) zusammengefasst. Vollständigkeit und Strukturierung sollten hier noch nicht angestrebt werden.



Als **vorläufiges Ergebnis** dieses Schrittes halten die Schüler fest, dass sich im Verlauf des ersten Kapitels

- die *Außenperspektive* (= das, was die Menschen von Thiel wissen) und
- die *Innenperspektive* (= das, was in seinem Denken und Fühlen geschieht und was nur der auktoriale Erzähler kennt)

immer weiter auseinander entwickeln.

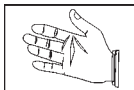
Vorstellung und Vergleich der Ergebnisse im *Unterrichtsgespräch*, Sammlung und Auswertung der Ergebnisse an der *Tafel* (vgl. **Texte und Materialien M5**).



Eine **produktive Variante** ergibt sich, wenn die Schüler aus der Bearbeitung des ersten Kapitels heraus verschiedene „*Berichte*“ über Thiel schreiben. In Betracht kommen z.B. die folgenden fiktiven Berichte:



- Ein Bericht, den *der Pfarrer* von Neu-Zittau an irgendeine Behörde schreiben soll: „Der Bahnwärter Thiel ist ein Mitglied unserer Kirchengemeinde ...“
- Ein Bericht, den *der direkte Vorgesetzte* von Thiel an eine höhere Behörde schreibt und in dem er Thiels Beförderung befürwortet oder davon abrät.
- Ein Zeitungsbericht, in dem ein *Journalist* nach der Katastrophe unter anderem über seine Recherchen bei Thiels Nachbarn informiert. Hier darf über eine effektive Schlagzeile nachgedacht werden.
- Zeitungsberichte aus verschiedenen Presseorganen (Boulevardzeitung, Lokalzeitung, überregionales Blatt usw.).



Alle diese Berichte werden letztlich die **Undurchschaubarkeit und Zwiespältigkeit Thiels** herausstellen und bei der Frage landen, ob seine Tat (über die Wahrnehmung seiner Innenperspektive) *vorhersehbar* und damit *vermeidbar* war oder nicht.



Die **Ergebnisse** werden in der Klasse vorgestellt und diskutiert. Aus den fiktiven Zeitungsberichten lässt sich, eventuell unter Verwendung von authentischem Zeitungsmaterial (Kopf, Schlagzeilen, Bilder), ein Plakat für den Klassenraum gestalten.



Aus dem Vortrag der Ergebnisse ergibt sich ein direkter Impuls, die widersprüchlichen und kaum zu vereinbarenden Gegensätze im Charakter und Verhalten Thiels zu erklären.

## 7.3.6

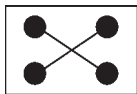
## Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel

## Unterrichtsplanung

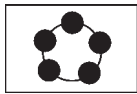
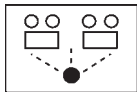


Dazu bieten sich im Grunde **zwei Modelle** an:

- Zum einen besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse im Sinne einer *chronologischen Abfolge* zu ordnen. Nach diesem Modell würde ein anfangs in sich ruhender und gefestigter Charakter durch äußere Einflüsse (Tod der geliebten Frau, zweite, unglückliche Heirat) mehr und mehr aus dem Lot gebracht. Innen- und Außenperspektive wären hier ursprünglich identisch und würden sich erst *im Verlauf der erzählten Geschichte* auseinander entwickeln (vgl. **Texte und Materialien M6**).
- Zum anderen kann man den Gegensatz zwischen einer beinahe übertriebenen Disziplin nach außen und einer stark emotionalen Innenwelt als *Dualismus* betrachten, der *von Anfang an* die Persönlichkeit Thiels prägt und belastet. Die oben genannten äußeren Ereignisse hätten somit nur die mühsam austarierte Balance zum Einsturz gebracht (vgl. **Texte und Materialien M7**).



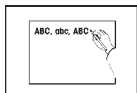
Die Schüler diskutieren, am besten in *Kleingruppen*, wie sich die Widersprüche in Thiels Charakter erklären lassen. Dazu sollen sie ihre im ersten Schritt gewonnenen Texthinweise auf eine sinnvolle Art und Weise ordnen und nach ihrer Relevanz gewichten. Das **Ergebnis (Lösungen)** siehe die beiden oben beschriebenen Modelle, **Texte und Materialien M6 bzw. M7** soll auf *Folien* aufgezeichnet und den Mitschülern in einem kleinen Vortrag vorgestellt und begründet werden.



Im folgenden *Unterrichtsgespräch* werden die Schüler feststellen, dass der Text eher für die zweite Lösung spricht. Auch vor dem Tod Minnas finden sich (vgl. **Texte und Materialien M4, Arbeitsauftrag 2**) in der knappen Schilderung von Thiels Charakter und Verhalten Elemente, die auf das kommende Unheil hinweisen (so z.B. das mehrfache „*es schien*“, das evoziert, dass es eben nicht so gewesen ist, äußere Wahrnehmung und innere Befindlichkeit also von Anfang an auseinander klaffen).

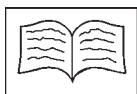


Als Ausgangspunkt der Katastrophe erkennen die Schüler **Thiels mehrfache Isolation**. Die mystischen und grüblerischen Neigungen, die offenbar Teil seiner Persönlichkeit sind, werden durch die Einsamkeit von Arbeitsplatz und Wohnort auf verhängnisvolle Art und Weise verstärkt. Mithilfe einer weiteren *Folienvorlage* (vgl. **Texte und Materialien M8**) kann dieser Zusammenhang illustriert und verdeutlicht werden.



Die Vorlage eignet sich auch zu einer schrittweisen Entwicklung an der *Tafel* (jeweils mit entsprechenden Textbelegen).

Zum Abschluss dieses Unterrichtsschritts soll ein kurzer Blick auf die Textform *Novelle* geworfen werden. Die Schüler könnten hier auf die außerordentliche Dichte und Zielorientierung des ersten Kapitels verweisen. Beinahe jedes Wort und jede Wendung ist auf die Vorbereitung und Erklärung der späteren Katastrophe ausgerichtet.



Die Schüler lesen und bearbeiten dazu (in *Gruppen-* oder *Stillarbeit*) **Texte und Materialien M9**. Vorstellung und *Diskussion* der Ergebnisse im Unterricht.



Unter geringfügigen Veränderungen ist die Aufgabe auch als abschließende **Klassenarbeit** verwendbar.

## Unterrichtsplanung

### 3. Schritt: „Wie das Gewebe einer Riesenspinne ...“

#### Lernziele:

- Die Schüler untersuchen die Rolle der Technik, speziell der Eisenbahn, im späten 19. Jahrhundert.
- Sie befassen sich mit der Darstellung von Natur und Technik in der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.
- Sie erfahren von der ambivalenten bzw. negativen Bewertung der technischen Errungenschaften durch die Literatur und prüfen, inwieweit diese auch im „Bahnwärter Thiel“ nachweisbar ist.
- Sie erkennen, dass Hauptmanns Verhältnis zur Technik gleichzeitig Elemente von Faszination und Angst („heimliches Grauen“) enthält.
- Sie ermitteln, dass Eisenbahn und Technik bei Hauptmann über ihre eigentliche Bedeutung hinaus Bilder für die unbeherrschbare Triebnatur des Menschen darstellen.
- Sie erkennen darin neue Sichtweisen und Vorformen der naturalistischen Weltsicht und psychoanalytischer Theorien.

„Wer Stimmen der Opposition gegen Technik und Industrialisierung zusammenstellt, kann auf die Dichtung bauen“,

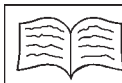
schreibt H. Segeberg über „Technik in der Literatur“ 1987 (zitiert nach: Praxis Deutsch, Technik in der Literatur, Heft 107, Mai 1991, S. 15). In der Tat beweist schon ein cursorischer Überblick, dass sich die deutsche Literatur beim Thema „Technik“ auf *Katastrophen, Gefahren und destruktive Möglichkeiten* des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts konzentriert hat. Sie kann dabei auf den prominentesten aller Kronzeugen verweisen: auf **J.W. von Goethe**. In der zweiten Fassung des „*Wilhelm Meister*“ findet man die viel zitierte Wendung vom „überhandnehmenden Maschinenwesen“ (vgl. **Texte und Materialien M10**), die den Grundton der deutschen Literatur bis heute vorzugeben scheint.

Literatur wirkt damit, gemäß dem oben zitierten Satz, als *Opposition* gegen den herrschenden Entwicklungstrend. Während die Menschen überall begierig nach den ungeahnten Möglichkeiten greifen, die ihnen der technische Fortschritt offeriert, *mahnen und warnen* die Dichter, verweisen auf Folgelasten - oder aber weichen in eine weltabgewandte, idyllische Natur oder Vergangenheit aus. In diesem breiten Chor sind Gegenstimmen kaum vertreten, Ambivalenz ist noch die positivste Form, in der sich Literatur mit der Technik auseinander setzt.

Mithilfe eines kleinen Querschnittes und verschiedener Materialien (vgl. **Texte und Materialien M10**) arbeiten sich die Schüler selbstständig in diese Problematik ein.

Bei Bedarf lässt sich die Lektüreauswahl leicht verbreitern oder vertiefen. Für die oben genannten Haltungen gibt es zahlreiche weitere (bekannte) Belege (z.B. Goethes „*Zauberlehrling*“, Texte von Fontane, Storm oder Raabe, moderne Gedichte u.a.m.). In besonders interessierten Lerngruppen können die Schüler (über einen längeren Zeitraum hinweg) auch auf eigene Literaturrecherche geschickt werden.

Vortrag und Besprechung der **Ergebnisse** im *Unterrichtsgespräch* (**Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M12**).





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

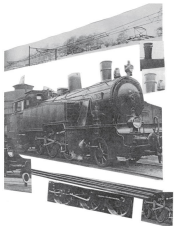


©Dietel - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

**7.3.6** Gerhart Hauptmann – Bahnwärter Thiel

**M 11** Texte und Materialien

„... und das schauende Unglück war vorüber.“



**Arbeitsauftrag:**  
Die oben zusammengeordneten Bildkomplexe zeigen Lokomotiven und Eisenbahnen aus der Zeit des „Bahnwärters Thiel“. Gleichen Sie diesen, aber auch mit eigenen Bildmaterial, Zeichnungen und Illustrationen, eigene Zeichnungen, vor allem Farbbilder, eine einseitige und ausschließliche Illustration der Szenen.

- Seite 19 Zeile 9 bis Seite 20 Zeile 23
- Seite 21 Zeile 17 bis Seite 21 Zeile 18
- Seite 21 Zeile 22 bis Seite 22 Zeile 11

*Bitte Fotocolor und keine Glanzton gerastert. Geeignete Bildausgabe: Integrieren Sie das Bildwörter (z.B. als Silhouette in das Bild)*

22 ©1 Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG Seite 22